

# FRANZISKA PETRI

## Die Frau für starke Rollen

**A**m 25. Juni startet „Schattenwelt“ in den Kinos, ein Film von Connie Walther, der auch in Freiburg und Umgebung gedreht wurde. Neben Ulrich Noethen spielt Franziska Petri die Hauptrolle, mit ihr sprach chilli-Redakteur Georg Giesebrecht vor der Freiburger Vorpremiere am 20. Juni, bei der die Schauspielerin zu Gast sein wird.

**chilli:** Sie haben schon sehr früh gewusst, dass Sie Schauspielerin werden möchten ...

**Franziska Petri:** ... ja, schon im Kindergarten ...

**chilli:** Was war der Anlass? Gab es eine Filmheldin? Ein Vorbild für Sie?

**Petri:** Es gab für mich in meiner Kindheit offensichtlich ein großes Bedürfnis, in andere Welten zu fliehen. Ich habe mich gerne verkleidet, bin in Rollen geschlüpft, in andere Figuren. Durch dieses Interesse für Kleidung kam ich letztendlich auch zu meiner Lehre als Putzmacherin.

**chilli:** Was macht eine Putzmacherin?

**Petri:** Heute sagt man Modistin dazu, sie macht Hüte. Das war eine schöne Lehrzeit; mit etwa 30 Frauen in einer kleinen Werkstatt in Leipzig, aufregend auch, denn es war ja die Wendezeit.

**chilli:** Haben Sie auch montags demonstriert?

**Petri:** Na klar, das hatte etwas Verwegenes, Gefährliches, weil es ja verboten war.

**chilli:** Wie sieht Ihr persönliches Fazit nach 20 Jahren Wiedervereinigung aus?

**Petri:** Das ist schwierig, ich würde mich zwar nicht als unpolitischen Menschen bezeichnen,

aber ich nehme nicht besonders großen Anteil an Tagespolitik. Ich versuche durch mein Verhalten meine Umwelt zu beeinflussen: Welche Nahrung ich kaufe, ob ich den Müll trenne, ob ich Zeit habe, wenn jemand ein Problem hat – die Dinge, die unmittelbar in meinem Umfeld da sind. Das ist ja auch eine politische Haltung.

**chilli:** Die Zuschauer kennen Sie vom Fernsehen und aus dem Kino, was macht für Sie den Unterschied in Ihrer Arbeit zwischen den beiden Medien aus?

**Petri:** Das geht schon mit den Stoffen los, die sind meistens beim Kino besser. Man hat auch mehr Zeit, ich habe zum Beispiel meine letzten beiden Kinofilme chronologisch gedreht, das gäbe es beim Fernsehen gar nicht. Es ist beim Kino selbstverständlicher, dass man, um bestimmte Dinge zu entwickeln, Voraussetzungen braucht, die einfach Zeit kosten. Mich interessiert aber auch, die Arbeit beim Fernsehen als Herausforderung zu sehen: Wie bekomme ich unter Zeitmangel eine gute Figur hin, die auch etwas Besonderes hat?

**chilli:** Ihr erster Kinofilm hieß „Vergiss Amerika“. Haben Sie wie die Anna, die sie dort verkörperten, auch schon von einer Karriere in den USA geträumt.

**Petri:** Es gibt nichts, was mich dort hinzieht und es sind auch nicht unbedingt die amerikanischen Filme, die mich faszinieren. Klar, es gibt Ausnahmen, Cassavetes und andere Regisseure aus den 70ern, auch viele gute kleinere Filme, aber dieses große Hollywood-Kino hat mich nie wirklich begeistert. Sie haben spannende Geschichten aber es ist immer die Frage, wie man was erzählt. Ich glaube, wenn man

### SCHATTENWELT

Deutschland 2008

Regie: Connie Walther

Mit: Franziska Petri, Ulrich Noethen

Verleih: Salzgeber / Start: 26.5.

Ex-Terrorist Widmer kommt nach 20 Jahren aus dem Knast, er war wegen der Morde an einem Bankpräsidenten und an einem zufällig anwesenden Gärtner verurteilt worden. Seine Wohnungsnachbarin in Freiburg hat schon lange auf diesen Tag gewartet, denn sie ist die Tochter des unbeteiligten Opfers. Das nicht nur von den beiden Hauptdarstellern glänzend gespielte Drama um Schuld und Vergebung nimmt seinen Lauf.



Foto: © Salzgeber

etwas für die große Masse aufbereitet, wird es immer auch allgemeiner. Mich interessiert es mehr, mit einem Film auf die Reise zu gehen, dorthin, wo ich etwas entdecke, wo ich mich auch in Bereiche traue, vor denen ich vielleicht Angst habe.

**chilli:** Wovor haben Sie Angst?

**Petri:** Sagen wir mal so: Ich habe wenig Kontakt zu meiner Angst, ich kann sie oft nicht richtig wahrnehmen. Ich hätte vielleicht Angst davor, am Ende meines Lebens sagen zu müssen „Das und das hast du nicht probiert oder dich nicht getraut.“

**chilli:** Aber dagegen leben Sie ja gut an, oder nicht?

**Petri:** Ja, ich glaub schon.

**chilli:** Welche Erinnerungen haben Sie an Freiburg, knapp zwei Jahre nach dem Dreh von „Schattenwelt“?

**Petri:** Mir fiel besonders auf, wie ordentlich und gepflegt selbst die Natur war, und man konnte überall spüren, dass es ein Bewusstsein gibt für gute Nahrung, dass die Menschen sich um ihre Umgebung kümmern. Das hat mir sehr gut gefallen.

**chilli:** Wie haben Sie sich in die Rolle der Valerie, der Tochter eines RAF-Opfers, eingearbeitet, die doch ganz weit weg von Ihnen ist, die keine historische Figur darstellt, keine konkreten Vorlagen hat?

**Petri:** Der Kontext war für mich gar nicht der Hauptpunkt, für mich war das Trauma der Figur das Wichtigste, dass sie als Kind tatsächlich bei dem Mord an ihrem Vater dabei war. Ich habe mich mit traumatisierten Kindern befasst, dazu gibt es gute Literatur. Der politische Überbau, der mit dem Thema RAF noch dazukommt, ist nicht unbedingt der Kern ihrer Verletzung.

**chilli:** Die Figur der Valerie ist erneut eine starke und ungewöhnliche Frauenrolle für Sie. Was dürfen wir als nächstes von Ihnen erwarten?

**Petri:** Ich habe zwischenzeitlich zwei weitere Kinofilme gemacht: „Der Tag, an dem ich meinen toten Mann traf“ und „Für Miriam“, für den ich bei der Berlinale meinen ersten Preis bekommen habe, und im Sommer drehe ich meinen ersten französischen Film.

**chilli:** Haben Sie konkrete Zukunftswünsche, privat oder beruflich?

**Petri:** Ich würde gerne mehr mit der Natur leben, das wird mir immer wichtiger, das tankt mich auf. Ich hätte auch gerne Kinder, eigentlich der klassische, triviale Lebenstraum: mit der Familie in der Natur! Vielleicht bin ich doch ganz normal? Ich möchte mich auch beruflich in den nächsten Jahren noch entwickeln, vielleicht Regie machen – es wäre schön, wenn da noch etwas Neues über die Schauspielerei hinaus hinzukäme.

**chilli:** Dafür wünsche ich Ihnen alles Gute und vielen Dank für das Gespräch!

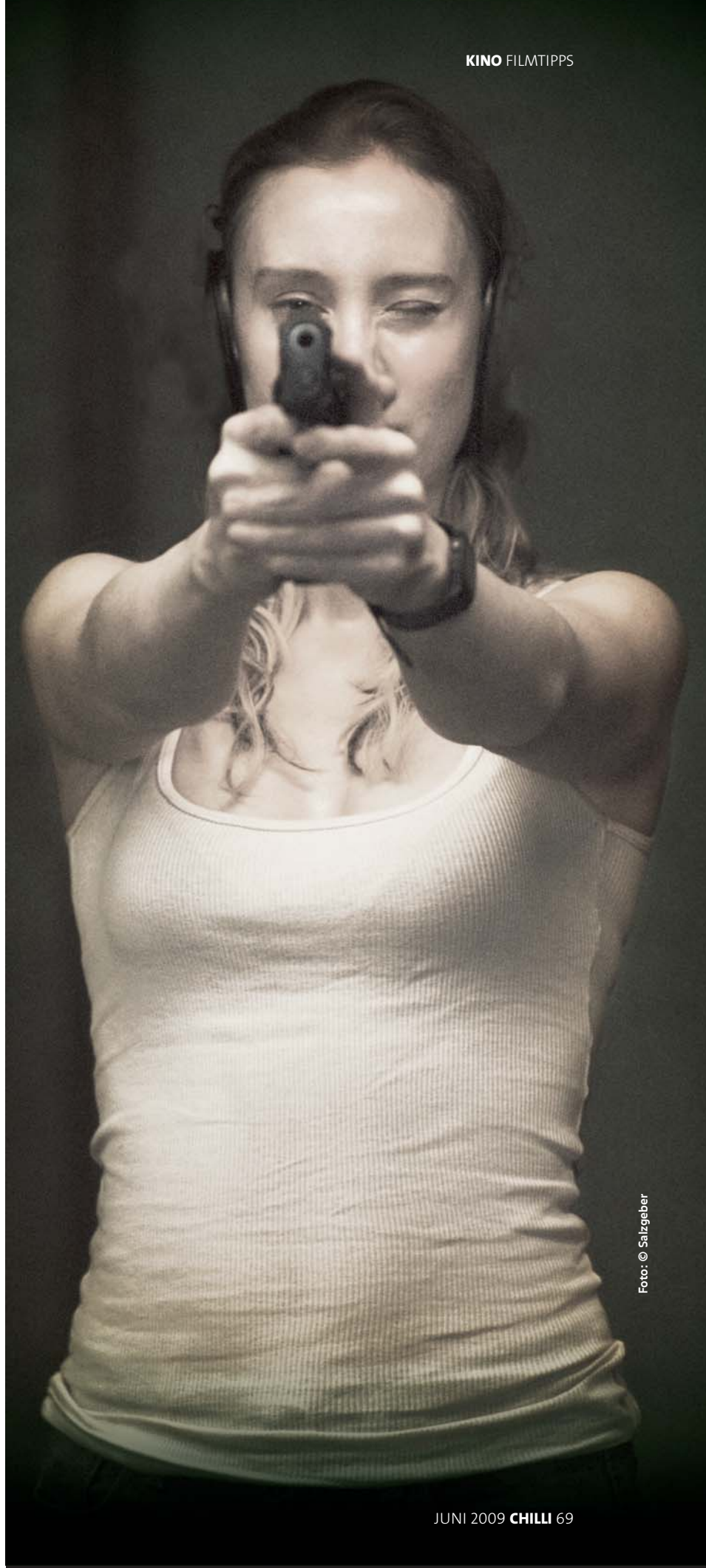


Foto: © Salzgeber

# RÜCKBLICK

CONTACT HIGH



Foto: © Delphi

Österreich 2009

Regie: **Michael Glawogger**Mit: **Michael Ostrowski, Detlev Buck, Raimund Wallisch, Georg Friedrich**Verleih: **Delphi**läuft seit: **18.6.**

## LAUTER SCHRÄGE VÖGEL

Kleinganove Harry soll eine ominöse Tasche aus Lodz nach Wien schaffen. Er setzt den durchgeknallten Schorschi auf den Job an, aber der hat mehr Bock auf Drogen und Formel-1-Glotzen. Schorschi fragt Mao, die aber auf ihre kleine Tochter aufpassen muss. Zum Glück gibt es da noch Maos Imbissbude „Wurst und Durst“, dort arbeiten Max und Hans, und die machen den Reigen schräger Vögel endgültig komplett. Sie bekommen letztendlich den Auftrag, die Tasche zu besorgen, schaffen das sogar irgendwie, aber auf der Rückfahrt steigen sie in den falschen Zug. „Last exit: Drogomysl!“

Wer da mit wem und warum und was es mit der Tasche auf sich hat ... Vollkommen wurscht! Über diesen schrill-schrägen, mit vielen bunten Smarties und Psyllos und Dope durchzogenen Roadmovie darf stirnrundzelnfrei gelacht werden. Der auch für ganz starke Dokumentationen (Workingman's Death) bekannte Michael Glawogger hat sein „Nacktschnecken“-Ensemble mit Detlev Buck zusammengebracht und das Ergebnis ist schwer berauschend. **gegi**

chilli verlost 2x2 Kinokarten und 2x den Soundtrack; schickt eine Mail – Stichwort „Drogomysl“ – an [info@chilli-online.de](mailto:info@chilli-online.de)

## AUF DER SUCHE NACH DEM GEDÄCHTNIS

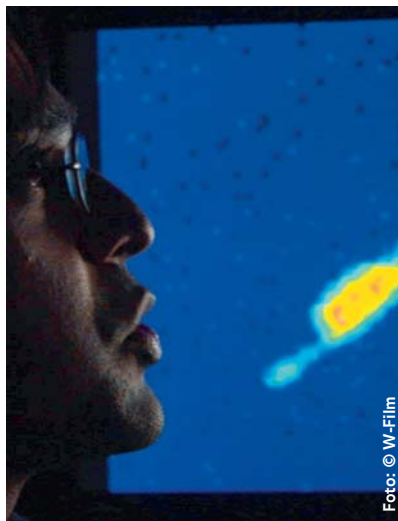


Foto: © W-Film

Deutschland 2008

Regie: **Petra Seegers**Mit: **Eric Kandel, seiner Familie, Freunden und Mitarbeitern**Verleih: **W-Film**Start: **25.6.**

## PORTRÄT MIT LERNEFFEKT

Eric Kandel ist ein sehr sympathischer Mensch. Und er ist Nobelpreisträger für Medizin. Er konnte biologische Veränderungen im Gehirn, die beim Lernen entstehen, sichtbar machen und entdeckte somit – platt formuliert – wie und wo Gedächtnis entsteht. Aber aus einer liebenswerten Hauptperson und ihrer spektakulären Arbeit entsteht nicht zwangsläufig ein guter Dokumentarfilm. Dazu wird „Auf der Suche nach dem Gedächtnis“ erst durch die Herangehensweise der Regisseurin, der es gelungen ist, einen sehr persönlichen Zugang zu dem Wissenschaftler und seiner Familie zu bekommen. Petra Seegers begleitet Kandel auf einer Spurensuche zurück in seine Kindheit nach Wien, von wo er als Neunjähriger vor den Nazis nach Amerika fliehen musste, und verknüpft diesen Erzählstrang mit seinen Ausführungen über die Hirnforschung und den Werdegang als Forscher. Dadurch ist nicht nur ein berührendes Porträt entstanden, sondern auch noch eines mit Lerneffekt. **gegi**



## FLASH OF GENIUS



Foto: © Kinowelt

USA 2008

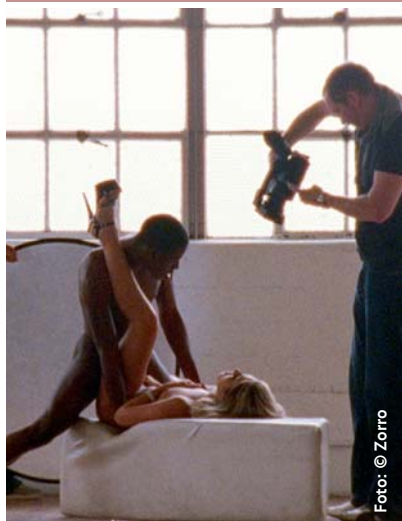
Regie: **Marc Abraham**Mit: **Greg Kinnear, Lauren Graham, Dermot Mulroney, Alan Alda**Verleih: **Kinowelt**Start: **25.6.**

## DAVID GEGEN GOLIATH

Robert Kearns erfindet Mitte der 60er Jahre in Detroit den Intervall-Scheibenwischer. Auf dieses heute selbstverständliche Patent war damals die ganze Autoindustrie scharf. Nach langen, aber aussichtsreichen Verhandlungen mit Ford sagt der Konzern ab, aber ein Jahr später begegnet dem frustrierten Professor an einem regnerischen Abend das neueste Modell eines Mustang, an dem offensichtlich sein Scheibenwischer eingebaut ist. Mit Unterstützung seiner Familie wagt es der kleine betrogene Erfinder, den schier aussichtslosen Kampf mit dem Großkonzern aufzunehmen. Dabei stellt er den Wunsch nach Gerechtigkeit über alles, verwirft Millionenabfindungen und setzt auch Ehe und Familienglück aufs Spiel. Eine richtig gute Umsetzung der wahren Geschichte ist dem Regiedebütanten Marc Abraham gelungen, mit einem großartigen Greg Kinnear in der Hauptrolle und mit angenehm wenig hollywoodesken Elementen. Die passende filmische Antwort auf die omnipräsente Arroganz der Konzerne. **gegi**



## 9T05 – DAYS IN PORN



Deutschland 2008

Regie: Jens Hoffmann

Mit: Belladonna, Otto Bauer, Mia Rose, Sasha Grey, Audrey Hollander

Verleih: Zorro

Start: 2.7.

## EIN JOB WIE JEDER ANDERE?

So gegensätzlich wie die Einstellungen der Menschen zum Thema Porno sind, so kontrastreich ist auch der Ort, an dem weltweit die meisten Pornofilme gedreht werden. In der einen Ecke von Los Angeles hält Hollywood die Hochglanzillusionen aufrecht, und ganz in der Nähe, im San Fernando Valley, benutzen tagtäglich Tausende ihren nackten Körper als Arbeitswerkzeug vor der Kamera. Jens Hoffmann hat einige der Menschen, die in der Branche ihren Lebensunterhalt verdienen, über ein Jahr begleitet, war an den Sets mit dabei, hat hinter die Kulissen geschaut und viele sehr persönliche Eindrücke in Episodenform gesammelt – von Gewinnern und Ausgebeuteten des Pornobusiness, hauptsächlich aber von denen, für die Sex vor der Kamera ihr ganz normaler Job ist. Dass er das oft nicht ist, stellt die Dokumentation klichscheelos und authentisch heraus.

Ein sehr authentischer, ehrlicher Film nicht nur für die potentiellen Kinogänger aus der männlichen Bevölkerung, die behaupten, sie hätten noch nie einen Porno gesehen.

gegi



## SUMMER OF THE 80s



Foto: © Kool

Filme von 1980 – 2009

Mit: Madonna, Michael Jackson, Bon Jovi, Talking Heads, Bruce Springsteen ...

Läuft auf: ARTE

Start: 7.7., Di + Do bis 25.8.

## KULTIGE ZEITREISE

Der Erfolg der beiden Vorjahre ließ sie nicht ruhen, die Macher bei ARTE, und angesichts ihrer repräsentativbunten Filmauswahl müssen es sehr lebendige Sitzungen gewesen sein, in denen die Programmgestalter den nächsten Kultsommer vorbereiteten. Nach dem „Summer of Love“ sowie dem „Summer of the Seventies“ widmet sich der innovative Fernsehsender dies Jahr im Juli und August den derzeit wieder stark angesagten Achtzigerjahren. Dienstags und donnerstags entführen glitzernde Stars wie Madonna (7.7.), tragische Helden wie Michael Jackson (9.7.), unvergessliche Bühnenperformer wie David Byrne (14.7.) und Rocklegenden wie Bon Jovi (16.7.) zur abendlichen Zeitreise in das knallbunte Jahrzehnt der Popper, Punker, New Waver und HipHop-Heads.

Neben der Musik kommt aber auch die Abteilung Kultfilm nicht zu kurz, ihr könnt euch auf ein Wiedersehen mit Betty Blue, Wim Wenders, Al Pacino und Isabelle Adjani freuen. Mehr dazu im nächsten Sommermonat.

gegi



## VOLL VON DER ROLLE



Foto: © Kool Film

## CANNES HAT DIE CROISETTE, FREIBURG DEN MENSAGARTEN

Wir wollten uns eigentlich ausführlich dem existentiellen Problem widmen, dem sich Brad Pitt seit seinem Besuch in Basel ausgesetzt sieht; schließlich hat er dort ein zweimaldreimetergroßes Bild von Neo Rauch erstanden und nun ist er auf der Suche nach dem passenden Haus dafür. Aber dann kam der Anruf, der die Glosse in die Gosse und so ... Denn am anderen Ende war das frischgebackene Neugemeinderatsmitglied Michael Wiedemann, der aber nicht in dieser Funktion anrief, sondern um uns kurz vor Redaktionsschluss noch mit dem aktuellen Stand in Sachen „6. Freiburger Filmfest“ zu versorgen. Das findet vom 2. bis 12. Juli an den gewohnten Spielstätten statt, nämlich in der Harmonie, im Friedrichsbau und an den Open-Air-Abenden im MensaGarten an der Rempartstraße.

Die beiden auf dem Foto oben warten auch auf den Zug nach Freiburg, denn sie spielen die Hauptrollen in einem der bezauberndsten Filme, den ich seit Langem gesehen habe. Er heißt „Kleine Tricks“, kommt Ende Juli ins Kino, davor ins nächste chilli und davor auch zum Freiburger Filmfest. Die diesjährige Werkschau ist Johanna Wokalek gewidmet, der Cannes-Gewinner „Das weiße Band“ steht auf dem Programm wie auch „9to5 – Days in Porn“ (siehe links). Weitere Titel zum vorabgoogeln und bald auf [www.filmfest-freiburg.de](http://www.filmfest-freiburg.de) sind „Klang der Seele“, „Der Dorflehrer“, „Affären à la carte“, „Salami Aleikum“ ...

Viel Spaß wünscht euch jetzt schon

Georg Giesebrecht